

Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen Sonderausgabe zur Berlinkonferenz



Am 15. April fand in den Räumlichkeiten des GLS Campus die erste bundesweite Berlinkonferenz von ABCami statt. Neben unseren 25 lokalen Koordinator*innen aus den



Prof. Dr. Anke Grotlüschen (Universität Hamburg)

vier Regionen waren über 100 Gäste aus Politik, Bildung und Soziales zu Gast. Die Begrüßungsrede hielt Thomas Bartelt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), in der er die Bedeutung von ABCami im Kontext der Alphabetisierungsarbeit unterstrich. Anschließend referierte Prof. Dr. Anke Grotlüschen vom Arbeitsbereich „Berufliche Bildung

und Lebenslanges Lernen“ an der Universität Hamburg über Literalität, die unterschiedlichen Alpha-Level sowie über den hohen Alphabetisierungsbedarf bei Menschen mit Migrationshintergrund.

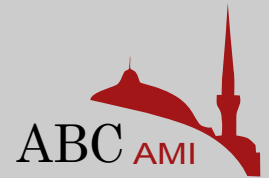
Dr. Ulrich Raiser von der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin widmete sich in seinem Kurzinput den Herausforderungen der Integration und Alphabetisierung von geflüchteten Menschen in Berlin. Zweierlei Aspekte betonte er explizit: Zum einem die notwendige Ressourcenbündelung von Akteur*innen, zum anderen den



Dr. Ulrich Raiser (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft)

Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal. Im Anschluss sorgte Prof. Dr. Clemens Seyfried von der Pädagogischen Hochschule Linz für einen gelungenen Motivationsschub bei den Konferenzteilnehmer*innen. Angelehnt an Deci und Ryan pointierte er die drei Säulen der Motivation bei Lernenden: Autonomie, Kompetenz und soziale Eingebundenheit. Einen Überblick über den Stand des Projektes gaben Projektleiterin Dr. Britta Marschke und die beiden Regionalkoordinatoren Abed Mohamed und Ercan Umac. Letzterer erläuterte die Herausforderungen beim Zugang zu den Lernenden am Lernort Moschee. Dr. Britta Marschke hob die Vorteile kontrastiver Alphabetisierung hervor. Weiterhin referierte Abed Mohamed über die Besonderheiten bei der Alphabetisierung von arabischsprachigen, geflüchteten Menschen. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Preisverleihung an die Studierenden der design akademie Berlin.

Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen Sonderausgabe zur Berlinkonferenz



Gemeinsam mit den Professoren Gilbert Beronneau, Gabor Kovacs, Daniel Borck und Niko Netzer entwickelten Studierende Konzepte, Moscheegemeinden in der öffentlichen Wahrnehmung als Bildungsort bewusster zu machen und die Zielgruppe für die ABCami-Kurse anzusprechen. Als Laudatoren fungierten die Bundestagsabgeordneten Swen Schulz und Xaver Jung sowie der Generalsekretär des Islamrates Burhan Kesici. In der Kategorie „Bester Film“



Gewinner*innen in der Kategorie "Bester Film"

gewann "[Wer entscheidet?](#)". In der Kategorie „Bester Entwurf Lerncafé“ fiel das Votum auf den Beitrag der Studierenden Tanja Notschaele und Philipp Chaikewitch. Den Preis für die Kategorie „Kommunikation im öffentlichen Raum“ gewannen Alexander Bachor, Marina Borrmann und Julian Dietrich. Anschließend referierte Dr. Jenni Winterhagen von Syspons über den bisherigen Projektverlauf aus wissenschaftlicher Perspektive. Im Rahmen des ABCami-Projekts werden 24 deutsch-türkische Kurse sowie deutsch-arabische Alphabetisierungskurse für geflüchtete Menschen durchgeführt. 21 von diesen Alphabetisierungskursen sind reine Frauenkurse. Die Moscheegemeinden, stellt Dr. Winterhagen fest, sind vor allem Orte der Frauen. Der Höhepunkt der Konferenz waren vier parallel stattfindende Workshops, die Interessierten die Möglichkeit boten, sich untereinander auszutauschen. Das Programm der Workshops, das sich aus Beiträgen des Onlineberatungstools SuRe speiste, stand unter den vier Schwerpunkten: Didaktik und Alphabetisierung für geflüchtete Menschen (A), Verbraucherschutz als Thema der migrantischen Alphabetisierungsarbeit (B), Interaktion unter Lernenden (C), Motivation von Lernenden (D).

Workshop A:



In dem von Ercan Umaç und Anne Nadif geleiteten Workshop standen Methoden und Didaktiken bei der Alphabetisierung von Geflüchteten auf der Agenda. Gemeinsam wurden Stärken und Schwächen bereits erprobter Methoden erarbeitet. Vor allem haben sich der kontrastive Ansatz sowie der praktische lebensnahe Bezug des Unterrichts in der Praxis bewährt.

Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen Sonderausgabe zur Berlinkonferenz



Workshop B:

Der Frage, wie in Alphabetisierungskursen Verbraucherschutzthemen, beispielsweise Datenschutz, Öko-Labels oder das Lesen und Verstehen von Betriebskostenabrechnungen, vermittelt werden können, gingen Tuğba Bektaş und Hannah Klein (Yeşil Çember) in ihrem Workshop nach. Am Beispiel der Unterrichtseinheit „Ökologisches Putzen“ konnten die Workshopteilnehmer*innen exemplarisch erste praktische Erfahrungen sammeln und diese im Anschluss kritisch reflektieren.



Workshop C:

Mit Nurgül Inan aus München und Serdar Tanner aus Rüsselsheim moderierten zwei lokale



Koordinator*innen Workshop C, der sich Interaktionen unter Lernenden widmete. Beide lokalen Koordinator*innen konnten ihre mannigfaltigen Erfahrungen aus den Alphabetisierungskursen in den Moscheen in ihren Workshop einfließen lassen. Anhand dreier Situationen aus dem Onlineberatungstool SuRe

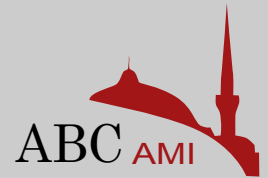
wurde in Gruppenarbeit untersucht, wie sich Interaktionen unter Lernenden auf Lernprozesse und Gruppenbildungsprozesse auswirken können.

Workshop D:

Im Zentrum des von Özcan Kalkan und Musa Bozkurt geführten Workshops stand insbesondere eine Frage im Fokus: Wie gelingt es Kursleiter*innen, Lernende langfristig zum Lernen zu motivieren. Dabei galt es zunächst zwischen intrinsischer und extrinsischer Motivation zu differenzieren. In Gruppenarbeit kristallisierten sich anschließend die wichtigsten Motivationsfaktoren heraus. Revue passierend ist festzuhalten, dass vor allem dem Lernort, der Auswahlmöglichkeit unterschiedlicher Lernmaterialien sowie dem Spaß am Lernen besondere Bedeutung zukommt.



Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen Sonderausgabe zur Berlinkonferenz



Lokalkoordinator*innen, Projektleitung, Regionalkoordinator*innen sowie Thomas Bartelt vom BMBF bot sich am zweiten Tag, der intern gestaltet wurde, eine gute Gelegenheit,



Einblicke in die Alphabetisierungskurse in den anderen Regionen zu erhalten und einander kennenzulernen. Zum Einstieg gab Prof. Dr. Clemens Seyfried wertvolle Tipps, wie man im Onlineberatungstool SuRe Empfehlungen geben kann. Eine thematisch daran anknüpfende, praktische Übung zum Thema „Umgang mit Störungen“

schloss seinen Input ab. Anschließend berichteten die lokalen Koordinator*innen in Vierergruppen aus ihren jeweiligen Moscheen. Die Akquise weiterer Teilnehmer*innen und die damit einhergehende Öffentlichkeitsarbeit waren ebenso Gegenstand des Austauschs wie der Umgang mit Störungen im Unterricht. Einen Ausblick auf die folgenden Projektmonate anhand unserer



Meilensteinplanung gaben Dr. Britta Marschke und Ercan Umaç. Ziel ist es, das Projekt ABCami noch stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, wozu unterschiedliche Medien kontaktiert werden sollen. Überdies steht auch die Fortführung der sukzessiven Erweiterung des ABCami-Angebots auf

geflüchtete Menschen ganz oben auf der Agenda von ABCami. Zugleich soll die Vernetzung zwischen Bildungsträgern und Moscheen fokussiert werden.

Das Team von ABCAmi bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmer*innen der Berlinkonferenz!

Impressum
Herausgeber:
GIZ e.V.
Reformationsplatz 2
13597 Berlin
Tel.: 030 5130100
E-Mail: abcami@giz.berlin
www.giz-berlin.de
www.abcami.de
Vertretungsberechtigt und inhaltlich verantwortlich:
Geschäftsführerin
Frau Dr. Britta Marschke
Vereinsregister Berlin-Charlottenburg 20440 NZ

Der Newsletter ist urheberrechtlich geschützt. Für die Angaben in diesem Newsletter wird keine Gewähr und Haftung übernommen. Falls Sie den Newsletter irrtümlich erhalten haben, können Sie sich bei abcami@giz.berlin abmelden.